

Blues ist nicht gleich Blues

Ein facettenreiches Programm konnten die Gäste der Bluesnight in der Maschinenhalle genießen. Vom Classic Blues über Gospel bis hin zu den mitreißenden Songs der Blues Brothers war alles dabei.

Von Philipp Erbe und Katrin Walger-Stolle

Blues ist nicht gleich Blues – das dürfte nach der Bluesnight am Samstag in der Maschinenhalle auch dem nicht fachkundigen Gast klar sein. Wer sich im Vorfeld auf ruhige Klänge eingestellt hatte, der wurde zwar nicht enttäuscht, denn verträumt und melancholisch ging's zwischenzeitlich auch einmal zu. Doch überwiegend erfüllten mitreißend beschwingte Klänge die Zweckeler Maschinenhalle.

Bereits die All-Starband um Pauline Pearce, Keith Dunn und Gregor Hilden legte schwungvoll los. Von Classic Blues über Gospel bot die All-Starband alles, was das Bluesherz braucht. Soli inklusive. „The Party is over here“ animierte die Britin, die zum ersten Mal seit zehn Jahren wieder in Deutschland auftrat, das Publikum, vor die Hauptbühne zu kommen und forderte zum Mitklatschen und zum Tanzen auf. „Don't stop“, hört nicht auf! gab sie die Parole des Abends auf. Denn auch die anderen Bands sorgten für mächtig Stimmung.

Reduziert auf Gitarre, Conga und eine herrlich warme Stimme scharten auch BigDaddyWilson und Doc Fozz auf der „Nebenbühne“ die Bluesfans um sich. „Summertime“, „Layla“ sowie eigene Stücke sorgten stellenweise für herrlich verträumte Stimmung. Und wenn's mal flotter wurde, dann wurde auch hier mitgeklatscht und mitgewippt.

So richtig krachen ließen es die Musiker von **Heart and Soul**. Die Blues Brother Tribute Band sorgte vom ersten Takt an für gute Stimmung und Dirk „Elwood Blues“ Zepunkte und Lothar „Jake Blues“ Distelrath für einen erhöhten Herzschlag bei den weiblichen Gästen. Denn immer wieder schnappten sich die beiden eine Tanzpartnerin aus den Reihen der Gäste, um mit ihr kreuz und quer über die Bühne oder durch die Stuhlreihen zu wirbeln.

Von „Everybody needs somebody“ über „Sweet Home Chicago“ bis zum grandiosen „Viva Las Vegas“ ließ die Band keinen Hit aus. Dazu bot die Zweckeler Maschinenhalle mal wieder die perfekte Kulisse. Mit dezenten Lichteffekten war das Industriedenkmal stimmungsvoll in Szene gesetzt. „Hier muss noch mehr an Musikveranstaltungen passieren“; waren sich die meisten Besucher einig. Und auch für die Blues-Night wünschten sich nicht nur die Fans dieser Musik eine Wiederholung. Gern wieder in der Maschinenhalle.

Vielleicht dann einmal ohne Bestuhlung direkt vor der Bühne, damit der Party-Funke noch besser überspringen kann.

WAZ vom 19.05.2008